Boris Charmatz choreographiert 10 000 Gesten

Auteur : Thomas Flagel

Date : 29 Februar 2024

Boris Charmatz schreibt einzigartige ***10 000 Gesten***, in einem faszinierenden choreographischen Wahnsinn vor.

Ein letzter Tanz zum *Requiem in d-Moll (KV 626)* von Wolfgang Amadeus Mozart mit den Wiener Philharmonikern, unter der Leitung von Herbert von Karajan. Nichts weniger als das, aber immer mehr. Mit 400 Einzelanweisungen, die jedem Interpreten gegeben werden, präsentiert Boris Charmatz *10 000 Gesten* und „*einen choreographischen Wald, in dem in dem keine Geste von keinem der präsenten Tänzer wiederholt wird*“, selbst im Spiegelbild. Eine vergängliche Ode an die Neuerfindung der Gruppeninteraktion, die sich nur flu?chtig auf der Netzhaut abbildet, wie

Wolkenbru?che aus Bewegungen, die je die Regentropfen darstellen, die jegliche Konstruktion umstu?rzen. Zwischen absolutem Vertrauen und instinktiver Subjektivät seiner Tänzer und dem Glauben an sein maßloses – um nicht zu sagen verru?cktes – urspru?ngliches Protokoll, spielt sich der Kampf zwischen (Vor)Schrift und Eindruck ab. „*Die bis zu ihrem Höhepunkt gebrachte Flu?chtigkeit erzeugt den Blick und den Gedanken des Betrachters. Das Chaos ist so perfekt, dass es an Regungslosigkeit grenzt*“, versichert der neue Direktor des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch. Ein Konzentrat der Menschlichkeit, das dazu bestimmt ist, voranzutreiben, ohne sich je zu wiederholen.

Boris Charmatz : *10 000 Gesten* © Gianmarco Bresadola

Im Grand Théâtre de la Ville de Luxembourg am Freitag den 8. und Samstag den 9. März, dann im Maillon (Straßburg) am Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. März (präsentiert

mit Pôle Sud)

theatres.lu – maillon.eu – pole-sud.fr